

Prof. Erika Rosenberg-Band aus Argentinien sprach über Emilie und Oskar Schindler

Schon zum zweiten Mal besuchte Frau Prof. Rosenberg-Band unsere Schule. Ihr Vortrag, den die 10. bis 12. Klassen besuchten, umfasste die Biografien von Emilie und Oskar Schindler, deren Engagement für die 1200 Juden in ihrer Firma und die Zeit nach 1945, in der alle Versuche, eine bürgerliche Existenz aufzubauen, scheiterten. Frau Prof. Rosenberg-Band erzählte mit großem Respekt und hohem Sachverstand die Lebensgeschichten dieser beiden Retter, denen der amerikanische Regisseur Steven Spielberg mit „Schindlers Liste“ 1993 nur in Ansätzen gerecht wurde. Die Biografin setzte sich mit der Entstehungsgeschichte des Films, mit dem Film selber und der Wirkung, die der Film hatte, sehr kritisch auseinander. Sie rekonstruierte, dass Oskar Schindler selbst ein Drehbuch verfasst hatte, das von der Filmindustrie nicht beachtet worden war, so dass in „Schindlers Liste“ zahlreiche Ungenauigkeiten und Fehler feststellbar waren. Steven Spielberg begründete sein Vorgehen mit künstlerischer Freiheit, die Frau Prof. Rosenberg-Band heftig angreift, da historische Tatsachen negiert wurden. Die Richtigstellung durch die Expertin beeindruckt wegen ihrer genauen Recherche und wegen ihrer persönlichen Beziehung zu Emilie Schindler, was dem Vortrag ein hohes Maß an Glaubwürdigkeit verliehen hat.

Schülerinnen der G 10D und Frau Kunert